

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geschichte des Augustiner-Chorherrenstiftes Gars am Inn.

Von Studienprofessor Dr. Josef Hausner, Burghausen.

(Schluß.)

Die Klosterkirche.¹

Die älteste, von den Benediktinermönchen erbaute Kirche, wohl wie viele Gotteshäuser der Karolingerzeit aus Holz errichtet, wurde ein Opfer der Ungarneinfälle. Die mit der Neugründung des Klosters von den Augustinern erbaute Kirche war zweifellos ein Werk des romanischen Stiles. Reste dieser wahrscheinlich dreischiffigen Basilika mit drei Ostapsiden und zwei Westtürmen zeigen sich noch in den Untergeschossen des jetzigen südlichen Turmes.

Als Erbauer dieser Kirche gelten nach der Klosterüberlieferung die mächtigen Grafen von Megling, eine Annahme, die durch die engen geschichtlichen Zusammenhänge zwischen dem Kloster und dem Meglinger Herrengeschlechte begründet erscheint.² Während die älteste Kirche dem hl. Petrus geweiht war, ist in der Schenkungsurkunde v. J. 1107 eine der Mutter Gottes geweihte Kirche erwähnt und in mehreren Schenkungsurkunden aus der Zeit um 1128 finden wir neben der hl. Maria auch die hl. Radegundis (gest. 587) als Patronin des Gotteshauses.³ Das Patrozinium der alten Kirche lebte aber fort in der südlich im Friedhof stehenden Pfarrkirche St. Peter, die wohl an die Stelle der alten Kirche getreten war. Ihr uralter Platz ist offenbar der Grund gewesen, warum das Kloster auffallenderweise nicht auf der Süd-, sondern auf der Nordseite der Kirche angebaut worden ist. Von der romanischen Klosterkirche hat sich als eines der altertümlichsten Werke romanischer

1. Vgl. dazu: Die Kunstdenkmale des Königreiches Bayern Bd. 1, S. 1947—1956 (München 1901). — P. Hosp E., Die Kirche in Gars (= „Der Inn-Isengau“ 1924, Heft 6/7, S. 17—27). — Hartig M., Die oberbayerischen Stifte Bd. 1, S. 177—182.

2. Vgl. auch J. Webers Aufsatz „Die Burg Megling und das Stampf-schloß“ a. a. D. Der Weiler Megling (= Mödling, Pf. Uchau b. Kraiburg), der ursprüngliche Sitz der Meglinger, gehörte zu den ältesten Besitzungen des Klosters Gars.

3. 1107: Cod. trad. Nr. 22; um 1128: Cod. trad. Nr. 10—16.